

Mit herzlichen Heimatgrüßen an die Front von

8 Seiten — 5.- Lei

Taxe de post. platite in numerar of
aprobarei D. Gen. P.T.T. 81061/929

Arader Zeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: Mil. Witt.
Schriftleitung und Verwaltung: Krab, Piața Plenei 2.
Fernsprecher: 16-39. Postfach-Nr. 87.118.

Seite 55. 22. Jahrgang.
Krab, Sonntag, den 10. Mai 1942.

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Krab, unter Zahl
87/1938.

Die Haltung der Front

Frontbrief des Amtslieutenants Kreisel
an Volksgruppenführer A. Schmidt

Der Amtslieutenant für Vorbereitungen,
Hr. Reinhold Kreisel, der als
Leutnant der rumänischen Armee
seit Beginn des Ostfeldzuges an der
Front steht, schrieb an Volksgrup-
penführer Andreas Schmidt folgenden
Brief, in dem die Haltung der
Front, deren Gedanken ständig um
die Heimat kreisen, in klaren, solda-
tischen Worten zu uns spricht:

Heil Volksgruppenführer!

Seit Tagen bin ich mit meinen
Leuten — ich führe nämlich in letz-
ter Zeit vorübergehend meine Kom-
panie — wieder vorne, und hier er-
hielt ich vor zwei Tagen Ihren
Brief vom 30. März 1942. Es macht
meinen deutschen Kameraden und
mir immer eine besondere Freude,
wenn wir von der Heimat Post oder
sonst etwas erhalten, besonders
große Freude macht es uns jedoch,
wenn wir von Ihnen oder, wie zu
Ostern die NSD-Büchchen, von der
Volksgruppe etwas erhalten, dies ist
für uns immer ein Zeichen und ein
Beweis der besonderen Anteilnah-
me, den Sie und mit Ihnen die
ganze Volksgruppe für uns Front-
kämpfer haben. Eine weitere Freude
erlebte ich immer wieder, wenn ich
in den Zeitungen — meine Mutter
schickt mir solche regelmäßig und ich
erhalte sie auch einigermaßen pünkt-
lich — lese, wie in der Heimat ge-
arbeitet wird; ja, ich werde einmal
wieder in der Heimat geraume Zeit
brauchen, bis ich mich wieder in al-
les, auch ins Zivilleben zurückgefun-
den haben werde. Dies und auch das
Aushalten hier — der Winter und
damit witterungsgepäß das Schwer-
ste ist ja vorüber — wird uns um
so leichter, wenn wir merken, daß die
Heimat sich um uns kümmert — es
könnte ja heute auch gar nicht an-
ders sein — und uns auch über die
Geschnehtnisse daheim auf dem Lau-
fenden hält, denn alles, alles, was
daheim geschieht, wird hier mit gro-
ßer Spannung verfolgt, wollen doch
alle, die wir hier draußen stehen,
daß, wenn wir einmal zurückkom-
men, dort alles im Schuß ist. Und
daraus wünsche ich Ihnen viel Er-
folg in der Arbeit.

Mit Bewunderung lese ich auch im-
mer wieder, daß die Volksgruppen-
führung nicht nur in ihrer Arbeit,
sondern in ihrem privaten Leben
beispielgebend vorangeht, ist doch
auf der ganzen Linie für Nachwuchs
gesorgt: Hans Ewald Frauenhoffer,
Stabsführer, Andreas Mühlrig, Hans
Jung, Erich Müller, Willi Depner,
Fr. Glos, Willi Schiel usw., alle
weil ich wahrscheinlich gar nicht.

Teilweiser Waffenstillstand auf Madagaskar

Nichy. (DNB) Laut einer OZ-
Melbung wurden in der Hafenstadt
Diego Suarez auf Madagaskar ge-
stern die Feindseligkeiten eingestellt.
Die Verhandlungen zwecks Ueber-
gabe der Stadt an die Engländer
sind im Gange

und die britischen Kriegsschiffe sind
nachmittag um 1/4 4 Uhr in den Ha-
fen eingelaufen.

Der Waffenstillstand bezieht sich
ausschließlich auf diese Stadt,
auf den übrigen Teilen der Insel
werden die Kämpfe fortgesetzt.

Ähnlich wird die Nachricht, als
hätten sich 3 französische Kreuzer
dem Verräter General De Gaulle,
angeschlossen, widerlegt.

Der Generalgouverneur von Ma-
dagaskar meldete nach Nichy über
die Uebergabe der Hafenstadt Diego
Suarez folgende Einzelheiten:

Die Besatzung der Stadt sah sich
am 3. Kampftage gezwungen, sich
der bedeutenden britischen Ueber-
macht zu ergeben.

Während die britische Luftwaffe die
Stadt mit Bomben überslutete, wur-

de die französische Besatzung durch
eigene Luftschiffe nicht unterstützt.
Außerdem wurden 2 französische
Kommandanten gefangen genommen.
Die Besatzung wußte, daß die Ver-
teidigung für sie nur ein Opfer be-
deute, dennoch nahmen sie dieses auf
sich und kämpfte heldenmütig solan-
ge es möglich war. So diese Besat-
zung, wie die noch weiter kämpfen-
den Truppen sind dem Mutterlande
unerschütterlich treu.

Indien in Erwartung bedeutender
Ereignisse

Delhi. (R) Der Ausschuß des
Hindustani Kongresses befaßt sich
mit dem Studium der Vorschläge
Gandhis. Es werden bedeutende Er-
eignisse erwartet.

Der ständige Mann

Nichy. (DS) Zum neuen General-
kommissar für Judenfragen in Frank-
reich wurde der Pariser Stadtrat
Daquier de Bellepoix als Nachfolger
Fabier Ballais ernannt. Dieser ist
ein aus der Vorkriegszeit bekannter
Vorkämpfer des französischen Anti-
semitismus und hatte für seine
Ueberzeugung eine längere Gefäng-
nisstrafe zu verbüßen.

Deutsche Zeitung in Winsk

Winsk. Als erste deutsche Tages-
zeitung in Weißruthenien erscheint
seit dem 15. April die „Winsk-
Zeitung“. Reichskommissar Lohse
hebt in einem Geleitwort hervor,
daß die Zeitung vor allem ihrer Auf-
gabe als Bindeglied zwischen Zivil-
verwaltung, Wehrmacht und der ein-
heimischen Bevölkerung nachkommen
werde.

Großer japanischer Seesieg bei Australien

Berlin. (DNB) Laut einer japani-
schen Sondermeldung, die durch den
deutschen Rundfunk bekanntgegeben
wurde, haben die Japaner im Ko-
ralleer nordöstlich von Australien
große Seesiege gegen die amerika-
nische Flotte errungen. Es handelt
sich hierbei um die Versenkung eines
19.900 und eines 33.000 Tonnen gro-
ßen Flugzeugträgers, weiters um

ein amerikanisches Schlachtschiff von
32.600 Tonnen und einen Schlach-
kreuzer von 9850 Tonnen, sowie um
ein britisches Schlachtschiff.

Auf dem einen Flugzeugträger be-
fanden sich 60, auf dem zweiten 90
Flugzeuge. Der Kampf mit der ver-
einigten amerikanisch-britischen Flotte
dauert noch an.

Auch die USA wollen französische Besitzungen rauben

Genf. (R) In einem Artikel des
nordamerikanischen Blattes „Asso-
ciated Press“ wird der Widerstand
der französischen Truppen auf Ma-
dagaskar dahin gedeutet, daß dieser
sich auch gegen die USA richte. Das
Verhalten Frankreichs, führt das
Blatt weiter aus, gibt Anlaß dazu,
daß die USA sich genötigt sehen,
selbst die übrigen französischen Kolo-
nien zu besetzen.

Die „Washingtoner Post“ ist der
Ansicht, daß die diplomatischen Be-
ziehungen zwischen Nichy und den
USA demnächst abgebrochen werden.
Das Blatt verlangt, daß die USA
die Besetzung von Französisch-Nord-
afrika und der Kolonien auf der
westlichen Halbkugel vornehmen sol-
len. Während das Blatt „Philadel-
phia“ die Besetzung der Insel Mar-
tinique fordert.

Dies ist für mich um so erfreulicher,
als hier ja so manche Blide in un-
serer Reihen gerissen wird, die zu
Haus wieder geschlossen werden muß
und auch tatsächlich geschlossen wird.
Ich werde mir einmal tüchtig Mühe
geben müssen, um da noch mithalten
zu können, besonders auch was das
Tempo anbetrifft (W. Depner, W.
Schiel), trotzdem ich vom Sport und
nun hier auf Tempo und immer
wieder auf Tempo achten muß.

Nach einer Reihe von trübem La-
gen ist jetzt wieder, heute wunderbar
warmes Wetter gekommen. Mit dem
Frühjahr ist der Kampf härter ge-
worden, der Bolschewik versucht, sich
überall an uns heranzuschleichen, um
sich so unserem Artilleriefeuer zu ent-
ziehen. Um dieses zu erreichen, treibt
er Baugraben gegen uns vor, sub-
stanzlos Tag und Nacht und wir sind
stets auf der Sauer, um bei jeder
stolzen Bewegung ihm eins auf den

Weg zu pfeffern, er nicht minder und
so ist hier vorne ständig die nötige
Spannung vorhanden, die ein Sich-
treibenlassen von vornherein aus-
schließt. Im ständigen Stellungs-
wechsel haben wir schon Abschnitte
durchgemacht, wo wir 40 m vor uns
den Feind hatten.

Heil Hitler!
Ihr
Reinhold Kreisel.

Kürze Nachrichten

In Sibisch hat sich der 71-jährige Georg Bobureau wegen eines schweren Selbstens im Stall erhängt.

Der im April abgelaufene Termin von 6 Monaten innerhalb welcher Zeit Dorfjuden ihre Häuser verkaufen können, wurde bis 15. August verlängert. Häuser, die bis zu diesem neuen Termin nicht verkauft wurden, gehen in das Eigentum des Staates über.

In Batavia wurden 2 Holländer wegen Verbreitung fremder Propaganda-Radiomachrichten zum Tode verurteilt. (R)

Wie anglo-amerikanische Nachrichtenagenturen melden, mußte die Zivilbevölkerung mit Ausnahme der Rüstungsarbeiter Leningrad räumen. (R)

Joan Lebuc und Stefan Siboca aus dem Bihar Komitat wurden dem Araber Sabotagegericht überstellt, weil sie 900 kg Weizen ohne Bewilligung nach Arab brachten.

Wie aus Bissabon berichtet wird, ist der Vetter der englischen Königin J. A. Bowen Lyon an der Front gefallen. (R)

In Reims (Frankreich) fiel die aus dem 8. Jahrhundert stammende St. Moritzkirche einem rasch um sich greifenden Brand zum Opfer. (R)

Die Araber Frau Susanna Szett erstattete die Anzeige gegen 2 Personen die mit Nachschlüssel während ihrer Abwesenheit in ihre Wohnung drangen u. Wäsche sowie Kleidungsstücke im Werte von 30.000 Lei stah-

Das englische Unterhaus beschloß mit 137 gegen 58 Stimmen die gerichtliche Verfolgung einiger Mitglieder wegen Ausplauderung von Beschlüssen die in Geheimisungen des Unterhauses erbracht wurden.

In der Amtswohnung des japanischen Außenministers General Tojo wurde gestern die Organisation zur Neubildung einer japanischen Körperschaft vorgenommen, die in enger Verbindung mit dem Thron ihre Arbeiten durchführen wird.

In Anwesenheit General Francos wurde gestern in Madrid die Ausstellung über „Neue deutsche Baukunst“ eröffnet.

Der Kaiser von Japan läßt seinen ganzen Weinvorrat öffentlich versteigern, weil er beschloß, während der ganzen Kriegsbauer keinen Wein zu trinken. (DNB)

Während im Feber 1941 nur 161 Millionen 270.000 Kilogramm Erdöl verbraucht wurden, waren es im heurigen Feber 199 Millionen 576.000

An Stelle des verstorbenen dänischen Ministerpräsidenten Stauning wurde der 60 Jahre alte Finanzminister Wilhelm Buch ernannt. (DNB)

Die Araber Polizei verhaftete Augustin Dobrea wegen mehrfachen Betrügereien in der Höhe von 160.000 Lei.

In Reschitz hat ein Arbeitsgericht seine Tätigkeit aufgenommen. Bisher gehörten die Lohnstreitfragen dem Lemeschbarger an.

Newyorker Zeitschrift stellt fest

Die deutsche Kriegsflotte für die Alliierten eine ernste Gefahr

Newyork. (DNB) „Newyork Times“ verweist darauf, daß Deutschland nicht nur U-Boote, sondern auch andere beachtenswerte Seestreitkräfte habe. Außerdem befolge Deutschland eine großartige Taktik, indem es die Alliierten zwingt ihre Seestreitkräfte auf weite Gebiete zu verstreuen.

Dadurch wurde die deutsche Kriegsflotte, die zwar klein, aber vorzüglich gebaut und ganz modern ist, zu einem bedeutenden Faktor. Abschließend stellt die Zeitschrift fest, daß die deutsche Kriegsflotte für die Alliierten eine ernste und finstere Gefahr bilde.

Englische Luftwaffe der Deutschen weit unterlegen

Berlin. (DNB) Maßgebende deutsche Militärkreise haben Vergleiche über die vorhandenen Kriegreserven der deutschen und englischen Luftwaffe angestellt und stellen fest, daß in der Zeit des Monats April, in welcher England seine Luftangriffe auf deutsche Städte in besonders starken Ausmaßen unternommen hat, große Verluste in den Beständen

seiner Luftwaffe erlitt. Im Gegensatz zu Deutschland, daß sich von größeren Luftunternehmungen fernhielt, dafür aber für die kommende Offensive mit starken und gut vorbereiteten Luftkräften versehen ist.

Nach den statistischen Daten dieser Kreise, ist heute die deutsche Luftwaffe der englischen um ein Bedeutendes überlegen.

OKW-Sondermeldung berichtet

Wieder 138.000 USA-BRC am Meeresgrun

Im Osten an weiten Teilen Ruhe

Berlin. Das OKW gibt bekannt: Im Osten herrscht an weiten Teilen der Front Ruhe.

Nur im nördlichen Abschnitt waren örtliche aber heftige Kämpfe im Gange, in deren Verlauf der Feind hohe blutige Verluste erlitt.

Die württembergische 8. und die schlesische 8. leichte Infanteriedivision haben sich in harten Angriffskämpfen unter schwierigsten Witterungs- und Geländeverhältnissen besonders ausgezeichnet.

In Lappland und an der Murmanfront nahmen die eigenen Gegenangriffe weiterhin einen erfolgreichen Verlauf. Erneute Angriffe starker Kräfte des Feindes wurden abgewiesen. Bei Luftangriffen auf das Gebiet von Sewastopol, an denen auch kroatische Flieger teilnahmen, wurden Bombentreffer in Häfen und

Flugplatzanlagen beobachtet.

In Nordafrika gesprengten Verbände der deutschen Luftwaffe Kraftfahrzeugansammlungen der Briten und erzielten Bombentreffer zwischen abgestellten Flugzeuge eines Wüstenflugplatzes.

Auf Malta wurden Festungswerke und Flugplätze vor der Insel Gozzo wirksam bombardiert.

Vor der Südküste Englands versenkten leichte Kampfflugzeuge am Tage ein Handelsschiff von 2500 BRT sowie einen Bewacher. Weitere Angriffe richteten sich gegen wichtige militärische Ziele eines Hafens nördlich Dover.

Wie bereits durch Sondermeldung bekanntgegeben,

versenkten deutsche U-Boote im Kampf gegen die feindliche Versorgungsflotte vor der Ostküste

Nordamerikas und im Karibischen Meer 22 Handelsschiffe mit zusammen 138.000 BRT und versenkten 2 weitere Dampfer von 17.000 BRT schwer durch Torpedotreffer.

Britische Bomber unternahmen in der vergangenen Nacht militärisch wirkungslose Störangriffe auf Ost- und südwestdeutsches Gebiet. Jagd- und Flakartillerie schossen 7 der angreifenden Flugzeuge ab, nachdem bereits bei Tage 5 feindliche Flugzeuge in Luftkämpfen an der Kanalküste vernichtet worden waren.

Bei den Erfolgen deutscher U-Boote zeichnete sich das U-Boot unter Führung des Korvettenkapitän Japp besonders aus.

Oberleutnant Ostermann erlangte am gestrigen Tage seinen 95. und 96. Luftsieg.

Madagastar schreit nach Rache

Franzosen leisten heftigen Widerstand

Nichy. (DNB) „L'Oeuvre“ und andere französische Blätter schreiben zu Madagastar,

Frankreich habe nicht das Recht, sich eine Großmacht zu nennen, wenn es den britischen Piratenreich ungeföhnt lassen würde.

Frankreich verfügt noch über seine Kriegs- und Luftflotte, seine Kolonialarmee ist noch unberührt und Tausende französischer Jünglinge sind bereit die Opfer des britischen Verbrechens zu rächen.

Lage auf Madagastar unverändert kritisch

Nichy. (DNB) Der Generalgouverneur von Madagastar berichtete gestern in einem Telegramm nach

sei die Lage auch weiterhin kritisch. Berlin. Das OKW bringt eine Reuter-Meldung, laut welcher die französischen Truppen dem britischen Vordringen auf Nord-Madagastar stärksten Widerstand leisten und den Briten schwere Verluste verursachten.

Madagastar soll Rückzugsbasis bilden

Tollo. (DNB) „Nishi-Nishi“ nimmt ebenfalls die Gelegenheit wahr, sich mit Madagastar zu befassen und erblickt die Gründe des Ueberfalles in folgenden Punkten:

1. will England Madagastar als Stützpunkt gegen Angriffe auf Indien und Fran benützen.
2. soll von dort die Südafrikanische Union verteidigt werden und

die britische Öffentlichkeit wegen der Niederlage in Indien beruhigt werden.

Andere japanische Blätter sind der Ueberzeugung, England wolle sich Madagastar als eine Rückzugsbasis für den Fall sichern, daß es in Indien gescheitert wird.



Felix Willeter gestorben

Einer der namhaftesten Prähistoriker und Geschichtsforscher des Ostens, Museumbdirektor Felix Willeter, starb am 26. April in Bertschlag im 85. Lebensjahre.

Deutsche Jugend

Jahrgang 1.

Jugendbeilage der „Araber Zeitung“

Seite 2.

Erziehung im Jungvolk in der DJ

Während die DJ schon seit Jahren arbeitet und zum Teil noch den inneren Kampf miterlebte und an ihm teilnahm, begann das Jungvolk in unserer Volksgruppe erst im Herbst 1940 zu arbeiten und die Jungen im Alter von 10—14 Jahren zu erfassen. Das Jungvolk stellte damals somit etwas für uns völlig Neues, Ungekanntes dar und so war es kein Wunder, wenn die Schwierigkeiten, die sich seiner Tätigkeit entgegenstellten außerordentlich groß waren.

Abgesehen davon, daß der Krieg bereits sämtliche älteren Jugendlicher abgezogen hatte und daß wegen des Krieges wegen oft Abstand von Sachen genommen werden mußte, die in Friedenszeiten unumgänglich gewesen wären, war der innere Widerstand den verschiedene Kreise der Jungvollarbeit entgegensetzten, die Arbeit sehr hinderlich. Trotz aller Schwierigkeiten heute in unserer Volksgruppe über 15.000 Pimpfe die durch ihren Einsatz bei Heilkräuter-, Material-, Eintopf- und WSW-Sammeln bewiesen haben, daß sie nicht zu jung sind an dem ihnen anvertrauten Platz ihren Dienst im Dienste des Ganzen voll und richtig zu erfüllen.

Welches ist nun das Ziel des Jungvolks, ihre Aufgabe und ihre Arbeitsweise?

Das Ziel des Jungvolks ist aus dem Kinde einen richtigen Jungen zu machen, einen Jungen, der nach den Worten des Führers gäh wie Seber, laut wie ein Windhund und hart wie Kruppstahl sein muß, oder der nach den Schwertworten des Jungvolks lebt, die er bei seinem Einmarsch in das Jungvolk kennenlernt und auf die er im Dienst ständig hingewiesen wird:

Pimpfe sind hart, schweigsam und die Pimpfe sind Kameraden

Der Pimpfe höchstes ist Ehre! Wir wollen weder Miniatur-Erwachsene noch Miniatur-Soldaten, die nichtswegen Gewehrgriffe klopfen oder einen Paradeschritt hinhalten können, sondern wir wollen unsere Pimpfe dadurch, daß wir sie zu ordentlichen, mutigen, aufrechten Kämpfern erziehen und sie von klein auf an Saubere und Ordnung gewöhnen, die Voraussetzungen schaffen, daß sie einmal gute Soldaten und vollwertige Glieder der Partei und damit der großen deutschen Volksgemeinschaft werden.

Das Ziel ist also ein vollkommenes Kind und dem Jungen artgemäß ist auch die Art der Erziehung. Ihre Mittel, durch die er zum Mann geführt wird. Denn was ist ein Mann? Ein Mann mehr als Kämpfer, Kämpfe, Lager, Sport, Wandern, Geländekunde, Geschichten von Helden, Abenteuern, Soldaten, Heldenforschern, Erfindern, und Entdeckern? All diese Dinge bilden die Basis des Pimpfen, eine eigenartige Welt in die nicht jeder Erwachsene einzutreten vermag. Jungvolk führt kann darum auch nur er-

nor sein, der im Herzen jung ist sonst wird er seine Pimpfe nie mitreißen können, sie nie verstehen, und beeinflussen können.

Dadurch, daß er mit seinen Kameraden auf Fahrt und in Lager geht, hier in Zelten auf Stroh übernachtet, bei Geländespielen und Wettkämpfen den „inneren Schweinehund“ überwinden lernt, wird er hart. Er muß sich in die Ordnung fügen und tut das hier leichter als irgendwo anders.

Durch die ihm gestellten Aufgaben, wie die Führung eines Späh- oder Stoßtrupps oder die Durchführung eines schwierigen Befehls, lernt er Verantwortung tragen und selbstständiges Denken und Handeln. In den Heimabenden und Feiertagen erlebt der Pimpf die großen Gestalten aus Vergangenheit und Gegenwart und lernt erkennen, daß nur durch Kampf und Einsatz Großes geleistet werden kann.

Sein Heimatland und darüber hinaus der deutsche Lebensraum wird ihm zum Erlebnis und dieses

Erlebnis wird ihm zum politischen Denken führen.

Das was aber die Jungvolkbewegung von allen anderen früheren Bündnis Jugendvereinen, usw. grundsätzlich unterscheidet, ist die Erfassung der Jungen aus allen sozialen Schichten unseres Volkes. Sie tragen alle die gleiche Uniform, auf Fahrt und im Lager essen sie die gleiche Nahrung und leisten denselben Dienst. Bewertet wird immer nur die Leistung und die Haltung des Einzelnen, nichts anderes!

Der Pimpf kommt hier seinem Erzieher weitgehend entgegen. Er fragt nicht lange wo kommt du her und was verdient dein Vater, sondern er raucht lieber mal mit dem anderen, da kann der viel besser beweisen, was er taugt.

So wird der neue Jugendtyp unserer Zeit geformt, der an seinem Platz seine Aufgabe erfüllt und der gläubig und stolz in die Zukunft marschiert, in die Zukunft seines großen deutschen Volkes.

G. W.

Aus unserer Arbeit

Am 27. April besuchte der Chefadjutant des Volksgruppenführers, der Stabsleiter und die Mädelreferentin in der DJ die Bannführung 9. In einem kurzen Appell der Führerschaft von Arab berichteten die einzelnen Führer und Führerinnen über die Arbeit in ihren Einheiten. Anschließend gab der Chefadjutant Richtlinien für die Weiterführung der Arbeit heraus. Am 28. April fanden Dienstbesuche in Neusanktanna und in Guttenbrunn statt.

Vom 30. April bis 4. Mai besuchte die Jungmädelreferentin in der DJ, Friedel Roth, zusammen mit der Bannmädelführerin Annemarie Wächter die Orte: Alt- und Neusanktanna, Glogobatz, Sippa, Neuborf, Guttenbrunn, Trauman, Schönborf, Arab und Neuarab. Überall traten die Jungmädel zu Appellen oder Heimgastmitten an, insgesamt 833 Jungmädel.

In der Veranstaltung des Mädelwerkes „Glaube und Schönheit“ in Neuarab, am 19. April stand im Mittelpunkt, umrahmt von Liedern und Sprechstücken das Saitenspiel „Die Frauen von Börnberg“. Die Mädel lebten in ihren Darbietungen richtig drin und zeigten damit, welches die richtige Haltung der deutschen Frau im Kriege und somit in der heutigen Zeit ist.

Wir bleiben aufrecht!

Und gab es niemals ein Gelingen,
Wir glauben doch an unsern Pfad.
Und könnten wir es nie vollbringen,
Wir setzen alles an die Lat.

Selbst wenn die letzten Sterne sterben
Und alle Hoffnung untergeht,
So kann uns keine Nacht verderben,
Daß einer von der Fahne geht.

Und würden gegen uns verbünden
Sich Himmel, Erde und die Welt,
Wir bleiben aufrecht stehn u. stünden
Bis auch der Letzte niederfällt!

Balbur von Schirach.

Andere sind besser!

Bärbel trabt in Klust die belebte Straße zum Heimgastmitten hinunter. Schuld an ihrer Verspätung war das Buch „Hitlerjunge Quex“. Am letzten Heimgastmitten hatte die Führerin daraus vorgelesen; Bärbel hatte sich nachher mit klopfendem Herzen das Buch erbeten und mit heimgenommen. Nun waren ihre Gedanken in eine andere, neue und recht nachdenkliche Richtung gekommen: „Der Quex und die vielen anderen, die haben sich bewährt. Ob man selbst wohl auch? ... Aber man hat ja gar keine Gelegenheit, wirklich etwas zu leisten!“

Wie sie, ohne acht zu geben, den Damm überqueren will, freischen in ihrer Nähe Bremsen auf. Ein hoher Lärm — Bärbel steht vor sich einen ganz jungen Scotch-Terrier, der noch ungewohnt des Straßenbetriebes, über die Straße will, nachdem ihm das Kunststück gelungen ist, sich vor der Leine loszureißen. Da läuft er zwischen die vor der Straßenkreuzung langsam fahrenden Autos.

Bärbel steht zunächst. Sie hat die kurze Leine des Ausreißers mit einem einzigen Sprung fest in der einen Hand, mit der anderen erhascht sie eben noch das Halsband. Nun legt sie auf den Knien in dem schmalen Raum zwischen einem langsam durchfahrenden Personenzug und einem Lastauto, das mit seinen breiten Ketten beinahe den kleinen Hund erfasst hätte. Dann springt sie zurück auf den Bürgersteig.

Jungvolk sind Vorübergehende aufmerksam geworden und stehengeblieben; man findet den Besitzer des Hundes, einen alten, mürrisch aussehenden Herrn mit zwei weiteren Scotch-Terrieren an der Leine. Wie ein großer Tierliebhaber schaut er nicht aus. Es sind auch nur Wenschkunde für ein paar Tage. Noch verstimmt von dem Gedanken, einen seiner Schutzbesohlenen — rekrassig, alter Stamm, Verkaufswert 120 RM. — fast verloren zu haben, betrachtet er das Mädel vor sich, das den Hund im Arm hält.

„Da ist er!“, vor dem durchdringenden Blick setzt Bärbel verlegen den Hund zu Boden und befestigt die Leine. Dann steht sie wartend. Was nun?

Der mürrische Alte faßt in die Tasche. „Belohnungsgeld mußt du dem Mädel schon geben“, denkt er. Hat er denn wirklich nur großes Hartgeld? Na, das Mädel wird's ja doch nicht nehmen.

„Da, hier, das für Dich!“ Bärbel sieht das Geld und strahlt auf: „Die Heimgastmitten, denkt sie, und sagt nicht nein. Der Alte schaut strafend: „Ober nein, Schokolade werds ich Dir kaufen!“ Er will wechseln und geht auf den nächsten Laden zu. Da sagt Bärbel zaghaft: „Schokolade, nein, bitte nicht!“ und ein bißchen leiser: „Stieber Geld“.

Der alte Herr ist innerlich empört: diese Jugend heute! Dreist, unverschämt, unerzogen! Seine Gedanken malen sich auf der gerunzelten Stirn. Bärbel, die eben aufschaut, erkennt sie und wird blutrot. „Nicht für mich,

gewiß nicht. In unserer Fahrtenklasse ist noch ein großes Loch, eine kann nicht mit, ihr Vater hat erst seit ein paar Wochen wieder Arbeit. Kann sparen wir alle. Entschuldigen Sie!“ Sie drehte sich um. Sie kann den Herrn nicht ansehen. Durfte sie das Geld nicht annehmen? Sie schämt sich brennend.

Der Alte hat sich kurz bedacht: Alte und neue Zeit. Er ist ein Stück weitergekommen mit dem Verständnis für das bescholtene Neue: „Da, bitte, nimm es für Deine Kasse! — Nein, keinen Dank. — Aber sag' mal, seib Ihr alle so?“

Bärbel steht ein bißchen fassungslos vor Glück mit einem harten Laler in der Hand. Aber diese Frage! Hat sie es doch falsch gemacht? Findet der alte Herr nun die Jungmädel unverschämt? „Nein“, sagt sie überflürzt, „es sind nicht alle so. Andere sind besser. Vielen Dank.“ Da, eine Hand, und sie ist verschwunden.

Der alte Herr aber hat nach ein zweites Mal gestaunt. Diese Antwort: „Andere sind besser? ...“

D. H.

Winterabend in Arab

Am Sonntag, den 26. April veranstaltete die DJ von Arab einen „Winterabend“. Das Programm war mit lustigen Schwänken und frohen Liedern ausgefüllt, die nach eingehenden Vorbereitungen sehr gut dargebracht wurden. Der Abend gab allen Anwesenden einige Stunden der Heiterkeit und guten Unterhaltung.

Aus der Volksgruppe

Stabsführer Rührig inspiziert den Großeinsatz

Die Pressestelle der Volksgruppenführung teilt mit: Stabsführer Andreas Rührig befindet sich gegenwärtig mit dem Stab für den Großeinsatz der Heimatfront zur Sicherung der Ernährung auf Inspektionsfahrt durch unsere Siedlungsgebiete.

Sepp Schönborn zu einem Besuch in Rumänien

Die Pressestelle der Volksgruppenführung teilt mit: Der Stabsführer der Deutschen Volksgruppe in Ungarn, Pp. Sepp Schönborn, ist zu einem längeren Besuch der Deutschen Volksgruppe in Rumänien eingetroffen.

Wieder voller Flugverkehr der „Dares“

Bukarest, (SE) Die rumänische Fluggesellschaft „Dares“ gibt bekannt, daß sie ab Montag den Flugverkehr auf den Strecken Bukarest-Sofia, Bukarest-Galaş-Rischinew-Etraspol, Bukarest-Hermannstadt-Arad wieder aufgenommen hat.

Ab 1. Juni soll der Verkehr auf der Linie Bukarest-Belgrad-Venedig-Mailand sowie als Verlängerung der Linie Bukarest-Arad-Budapest-Wien-Berlin aufgenommen werden.

Am 15. Juni wird die Flugverkehrslinie Sofia-Saloniki-Athen eröffnet, die eine Verlängerung der Linie Bukarest-Sofia ist.

Am 1. Juli wird auch der Flugverkehr auf der Strecke Bukarest-Graiova-Lurnu Severin-Lemeschburg wieder aufgenommen werden.

Die Firma war nicht registriert

Der Dentzer Holzhändler Baia Domitro betrieb Holzhandel, ohne seine Firma bei der Handelskammer einzuschreiben. Das Bezirksgericht verurteilte ihn zu 500 Lei Geldstrafe.

Wegen des gleichen Verfaßnisses wurde auch der Winger Kaufmann Georg Capota zu 1000 Lei Geldstrafe verurteilt.

4 Jahre Kerker wegen Unterschlagung von Staatsgeldern

Bukarest, (H) In der Hauptstadt wurde gestern der Prozeß wegen Unterschlagung von Geldern beim Finanzministerium verhandelt.

Der Advokat Birgil Gahel wurde zu 4 Jahren schweren Kerkers und zur Zurückzahlung des Betrages von 7 Millionen 803.000 Lei verurteilt.

Blaustein für Weinbauern in Arad eingelangt

Arad. Das hiesige Weinbauhandikat gibt bekannt, daß 5 Waggon Blaustein eingetroffen sind und diese an die Weinbauern zur Verteilung gelangen.

Der Preis für 1 kg Blaustein wurde seitens des Ministeriums mit 160 Lei festgesetzt. Ein weiterer Transport wird in den nächsten Tagen erwartet.

Krähenrester müssen

Arad. Wie bereits wiederholt bekanntgegeben, hat das Ministerium einen Vernichtungsfeldzug gegen die Krähen angeordnet. Überall sind die Nester dieser Schädlinge zu vernichten.

Besther von Häusern und Gehöften in denen Krähen-Nester vorhanden sind, werden mit 100 Lei Geldstrafe belegt.

Kontrolle der landwirtschaftlichen Arbeiten

Vom Flugzeuge aus beaufsichtigte der Marschall die angebauten Feldern

Bukarest, (EWB) Staatsführer Marschall Antonescu prüfte kürzlich vom Flugzeug aus die Bezirke Ilfov und Blasua, um den Stand der landwirtschaftlichen Arbeiten zu beobachten. Er stellte emsige Arbeit auf dem Felde fest, doch werden die Felder nicht bis zum Rand durchgeackert, so daß sich dort weite Zwischenräume ergeben.

Der Marschall stellte in mehreren Dörfern Unordnung in den Bauernhöfen und einen Mangel an Vorbereitungen für Anlegung von Gemüsegärten fest, während in anderen Dörfern zufriedenstellende Feststellungen gemacht wurden. Es wird in einer Verlautbarung darauf hingewiesen, dies sei ein Beweis, daß die Bauern, dort wo die Ortsvorsteher, die Lehrer und die Pfarrer ihre Pflicht erfüllen, in ihrem eigenen Interesse gewissenhaft ihrer Arbeit

nachgehen.

In den Vororten der Hauptstadt wird — wie es in der Verlautbarung heißt — intensiv in dem Gemüsegärten gearbeitet. Der Marschall macht die Bezirkspräsidenten, Gemeindevorsteher, Lehrer und Geistlichen darauf aufmerksam, daß sie die Bauern zur Arbeit und Ordnung anhalten sollen. Es soll überall geackert werden.

Die Grenzen zwischen den einzelnen Feldern sollen durch Anbau von Hanf, Sonnenblumen oder Besenstroh kenntlich gemacht werden, um keinen Fußbreit Scholle zu verlieren. Die Bauern sollen ferner darauf aufmerksam gemacht werden, daß durch zu große ungeordnete Grenzen Laufende von Waggons Getreide im Werte von mehreren Milliarden Lei jährlich verloren gehen.

Soldatengrüße an die Heimat

Folgende Kameraden einer Reiter-einheit grüßen aus der Krim die Heimat:

- Arz Konrad, Schäßburg, Baal Hans, Malmkrog, Barth Simon, Schlatt, Bell Hans, Schäßburg, Vielz Georg, Hermannstadt, Bloos Franz, Beschenhof, Brenner Mich, Probstdorf, Dell Hans, Dreßmann Martin, Schönau, Dreßmann Matth., Schönau, Fernolent Hermann, Meschen, Feltich Andreas, Großalisch, Filip Josef, Schäßburg, Fronius Georg, Fronius Martin, Mordendorf, Gehann Hans, Großalisch, Geh Andreas, Malmkrog, Gottschling H., Probstdorf, Gottschling Hans, Bogeschdorf, Graf Wilhelm, Agneiheln, Groß Georg, Zendresch, Groß Hans, Magerer, Halmen Hans, Bogeschdorf,

- Heiß Daniel, Feltich Hans, Zied, Herberth Georg, Abtsdorf, Hermann Peter, Kleinlaffen, Horig Hans, Kleinschellen, Hügel Hans, Mediasch, Jacobi Hans, Neudorf, Ketz Daniel, Abtsdorf, Repp Hans, Mordendorf, Keul Martin, Schuas, Knall Wilh., Durles, Konnerth Hans, Abtsdorf, Kramer Mich, Judmantel, Krauß Andreas, Scharosch, Krauß Georg, Bodendorf, Krestel Daniel, Scharosch, Krestel Hermann, Lobsdorf, Lingner Hans, Rode, Mantich Daniel, Meschen, Mantich Frtz, Meschen, Mantich Hans, Bugz, Meyndt Georg, Hermannstadt, Meyndt Ernst, Reichsdorf, Miegendt Georg, Reithausen, Mosberger Peter, Riertsch, Müller Andreas, Schuas, Müller Wolf, Johannisdorf.

Spekulant versteckt Waren im zugemauerten Zimmer

Auf Grund einer Information unternahm die Gendarmerie im Hause des Bauern Alexander Oncu in der Gemeinde Risca bei Brad eine Hausdurchsuchung.

Diese förderte Hamsterveraren im Werte von 2 Millionen 859.547 Lei zu Tage, die in einem zugemauerten Zimmer des Hauses versteckt waren.

Oncu wurde in Haft genommen und gestand, die Waren vor länger als einem Jahre von dem jüdischen Kaufmann Ignaz Balczger aus Baia de Cris zur Aufbewahrung erhalten zu haben.

Die Waren sollten später verkauft werden, um höhere Preise zu erzielen. Ignaz Balczger wurde ebenfalls in Haft genommen.

Der tote Wal funkt

*) Der Walfänger kann die regelmäßige Belieferung des Frachtschiffes mit erbeuteten Walen nicht mit Sicherheit einhalten. Die Tiere werden erlegt, wo und wann sie vor die Harpunenkanonen kommen, der Körper wird mit Luft aufgepumpt und bleibt, mit einer Flagge der Fanggesellschaft als Eigentumszeichen versehen, auf der Fangstelle zurück.

Das Mutter Schiff sucht die erbeuteten Wale auf, holt sie an Bord und verarbeitet sie nacheinander. Nicht immer aber sind Wetter und Sicht gut. So kann es häufig vorkommen, daß erlegte Tiere nicht aufgefunden werden und damit verloren gehen. Da ein Wal aber einen Wert von 300.000 Lei hat, lohnt es sich, nach Mitteln zu suchen, die die Auffindung jedes einzelnen Tieres ermöglichen. Der norwegische Walfänger Hendrik Olsen erdachte

daher einen kleinen Funkender zu verwenden, der von Telefunken dann erbaut und bereits praktisch Verwendung findet. Er arbeitet in Verbindung mit den sowieso vorhandenen Peilanlagen. Der Sender wiegt nur 15 kg und hat eine Höhe von 30 cm bei 30 cm Durchmesser. Mit dem kleinen Gerät hat Telefunken der Schiffahrt ein neuartiges Hilfsmittel in die Hand gegeben.

Der Hai mit Schmutzkassette

Fischern ist es in den Gewässern von Guayaquil gelungen, einen Hai zu erlegen, in dessen Eingeweide sich eine Schmutzkassette mit Perlensteinen und Juwelen im Wert von 40.000 Schweizer Franken befand.

Aus den Gebiets- und Kreisdienststellen

Achtung Lehrerpenfionisten!

Alle Lehrerpenfionisten und Witwen, die im Volkskataster aufgenommen sind, und vom Staat Pension beziehen, melden sofort ihre seit Monat April 1. J. erhöhte Brutto- und Nettopenfion.

Die Meldung erfolgt umgehend auf einer Postkarte an das Schazamt, Hauptabteilung Schulverwaltung, Kronstadt, Str. Nicolae Jorga 2.

Die Daten werden dringend zur Berechnung der Penfionsbezüge benötigt.

Achtung deutsche Haus- und Grundbesitzer der Stadt Arad

Alle deutschen Haus- und Grundbesitzer der Stadt Arad, werden ersucht, in der Kreisdienststelle des Wirtschaftsamtes Arad, Eminescu-gasse Nr. 28 (1. Stock), am 8., 9. und 11. Mai vormittags von 8-9 Uhr zu erscheinen. Mitzubringen sind die Mietkontrakte und womöglich auch Grundbuchauszüge. Das Erscheinen ist im eigenen Interesse wichtig.

Kreisdienststelle des Wirtschaftsamtes

Aufnahmeprüfung in der Adam Müller Guttenbrunn-Schule

Die Aufnahmeprüfung für die erste Mittelschulklasse der Adam Müller Guttenbrunn-Schule in Arad, findet Montag, den 1. Juni 1. J. um 8 Uhr statt.

Die Prüfungsgegenstände sind: Deutsch, Rumänisch, Rechnen.

Zur Aufnahmeprüfung können sich Absolventen der ... melden.

Anmeldungen können schon jetzt uzm. schriftlich eingereicht werden. Mündliche Auskünfte werden täglich zwischen 11 und 12 Uhr gegeben.

Die Schulleitung.

Fischschwärme im Schwarzen Meer.

Istanbul. Aus Sinope am Schwarzen Meer wird das Erscheinen außerordentlich großer Fischschwärme berichtet. Es handelt sich um den sogenannten Homzi, eine Heeringart. Im Rahmen der jüngst ergangenen Verordnung, den Fischreichtum der türkischen Gewässer besser als früher zu bewerten, wurden Anstalten getroffen, so viel wie möglich aus diesen Fischschwärmen zu fangen, um sie außer auf den lokalen Märkten auch in den türkischen Großstädten abzusetzen.

Rehböde-Abschuß

Das Hermannstädter Komitatsjagdinspektorat ist ermächtigt worden, bis zum Einlangen der ministeriellen Bewilligung in jedem geeigneten Revier den Abschluß eines Rehbödes freizugeben.

Diesen vorläufigen Abschluß erhalten nur solche Vereine, die die vorgeschriebenen Bericht über das Jahr 1941/42 vorgelegt und auch ordnungsmäßig um den Rehböde angefragt haben. Zur Bewilligung dieses vorläufigen Abschusses ist beim Komitatsjagdinspektorat ein Gesuch einzureichen.

Das Feiern von Christi Himmelfahrt und Fronleichnam wurden im Reich auf die darauf folgenden Sonntage verlegt. (DWB)

Für die Dreiermächte die Kriegsoperationen an allen Fronten der Welt erfolgreich

Berlin. (DNB) Deutsche Militärkreise stellen fest, daß von allen Fronten der Welt eingelaufene Nachrichten den planmäßigen Verlauf der Kriegsoperationen der Dreiermächte beweisen, und zwar überall erfolgreich. Die in Entwicklung befindlichen Operationen bilden günstige Ausgangspunkte zu weiteren Kampfhandlungen.

Von besonderer Bedeutung ist im Kampfe gegen den Bolschewismus, daß die bereitstehenden Reserven noch nicht in Anspruch genommen werden mußten und die Initiative an den verschiedenen Abschnitten der Ostfront in Händen der deutschen Wehrmacht und ihrer Verbündeten liegt.

Achtung, Lichtbildner-Liebhaber!

Wir sind uns alle im Klaren, daß die Liebhaberfotografie eine Lieblingsbeschäftigung neben unserem Beruf ist. Eine Beschäftigung, die jedem Berufstätigen Menschen eine Erholung und Freude bereitet.

Es ist einmal was anderes, in der Freizeit den Apparat umzuhängen, auf ein unbestimmtes Ziel Loszumarschieren und das Geschaute, das, was uns gut gefällt, auf dem fotografischen Film festzuhalten.

Aber wir wollen auch nicht wahllos knipsen! Wir können uns ohne weiteres schon vorher, bevor die Jagd auf Motive losgeht, Gedanken darüber machen, was wir heute fotografieren wollen.

Es sollen nicht immer Gruppenbilder der Freunde gemacht werden. Wir wollen auch einmal Heimatfotografie im besten Sinne des Wortes betreiben!

Unsere Heimat ist so reich an fotografischen Motiven und so vielseitig, daß es sich lohnt, darauf hinzuweisen und dem Lichtbildner Anregungen zu geben. Nun hat es ja gar keinen Sinn, wenn wir Liebhaber-Lichtbildner alle unsere bisher gemachten Aufnahmen und die die wir noch herstellen wollen, in unserer Schublade verstauben, die wir heraus und der Allgemeinheit zu zeigen.

Daher verfolgt der Verband deutscher

Liebhaber-Lichtbildner in Rumänien den Zweck, Fühlung zu nehmen mit Jedem, ihm Anregungen zu geben auch schöpferisch tätig zu sein, und durch Wettbewerbe, planende Ausstellungen und Wandervogelmappen einen regen Austausch zu fördern.

Es ist unwichtig, was für einen Apparat der Einzelne besitzt, wichtig ist, daß jeder im Rahmen der Leistungsfähigkeit seines Apparates arbeitet und mithilft an der künstlerischen Pflege der deutschen Liebhaberfotografie.

Alle deutschen Lichtbildner, werden ersucht, Sonntag den 10. Mai i. J. 11.30 Uhr in der Adam Müller Guttenturm-Schule (Str. Bicentariu Babes 11-13) zu erscheinen.

Sektionsleiter R. Waldner



Sowjets verloren bisher 21.687 Flugzeuge

Berlin. (DNB) Das DNB veröffentlichte gestern einen Ausweis über die bisherigen Verluste der Sowjet-Luftwaffe. Laut diesem verlor sie seit Kriegsbeginn bis zum 15. April i. J. 21.687 Flugzeuge.

Wie bekommt man einen neuen Waffenschein?

Das Jagdinspektorat gibt bekannt, daß sich die Jäger, die einen neuen Waffenschein erhalten wollen, bei der Staatsanwaltschaft ein Moralitätszeugnis mit Fingerabdrücken verschaffen müssen. Im Besitze dieses Zeugnisses wird in den Gemeindeämtern für jeden Jäger ein Gesuch verfertigt, dem außer dem Moralitätszeugnis noch ein Sittenzeugnis vom Gemeindebeamten, zwei beglaubigte Lichtbilder (Größe 5x5 cm) und die Quittung über die erfolgte Einzahlung der Stempelgebühren für den Waffenschein beizulegen sind.

Maigehälter und Pensionen angewiesen

Bukarest. (DNB) Zur Zahlung der Maigehälter und -pensionen hat das Finanzministerium 2.421.182.398 Lei angewiesen, von denen 790.649.989 Lei die Unterstufungen für die allgemeine Pensionistenklasse und die Kriegsopeklerlassen zu etwa gleichen Teilen darstellen.

Philippinen-Regierung gefangen

Losio. (DNB) Der Kampf um die Insel Mindanao hat, wie „Losio Asahi Schimbun“ meldet, durch die erfolgte Besetzung von Dausalam, ein Ende gefunden.

Dieser bisherige Sitz der geflüchteten philippinischen Regierung und wichtige strategische Schlüsselort wurde nach fünftägigem Kampfe erobert. Die ehemalige philippinische Regierung und Armeeführung haben sich den japanischen Truppen ergeben.

Zulage für aktive Offiziere

(R) Im Amtsblatt Nr. 103, von Dienstag, den 5. Mai, ist eine Verordnung des Ministeriums für Landesverteidigung erschienen, die die Heiz- und Ausstattungszulagen für aktive Offiziere festlegt.

USA beschlagnahmen

französische Kabel- und Telegrafenzweigstellen

New York. (DNB) Das USA-Verteidigungsministerium ließ sämtliche französischen Kabel- und Telegrafenzweigstellen in den USA mit sofortiger Wirkung sperren. Gleichzeitig wurden deren Einrichtungen beschlagnahmt.

Erlaubt zur Unterdrückung der Unruhen in Iran

Trapezunt. (DNB) Auf Druck der Besatzungstruppen hat die iranische Regierung zur Verstärkung der Gendarmerie einen 60 Millionen-Erfahrungskredit vorgegeben. Diese Summe wurde zur Unterdrückung der ständigen Unruhen angefordert.

Britische Burma-Truppen in sehr schwerer Lage

Stockholm. (DNB) Laut einer neuer Meldung befindet sich der britische Oberbefehlshaber in Burma, General Weir, samt seinen Truppen in sehr schwerer Lage. Es ist kaum zu hoffen, daß er sein schweres Kriegsmaterial werde retten können.

Japaner verlernen modernen britischen Zerstörer

Amsterdam. (DNB) Die britische Admiralität kündigt die Versenkung eines 1690 Tonnen großen Zerstörers durch die Japaner an. Der Zerstörer wurde erst in 1939 in Dienst gestellt. Vom Schicksal seiner Besatzung ist nichts bekannt.

England bezahlt

für griechisches Blut mit Bomben

Athen. (DNB) Das Blatt „Atropolis“ bezeichnet den britischen Luftangriff auf Athen und Piräus in der Nacht zum 2. Mai als ein neues Verbrechen. Das griechische Volk könne nun sehen, daß es für sein in britischen Interessen vergossenes Blut nun mit Bomben „bezahlt“ wird.

Die Eisenbahnlegitimationen der Pensionisten

Wie amtlich bekanntgegeben wird, werden die bisherigen Eisenbahnlegitimationen der Weltkriegsinvaliden und -Witwen gegen neue umgetauscht.

Die Verfügung bezieht sich auch auf jene Invaliden und Witwen, die ihre Eisenbahnlegitimation im vergangenen Jahr erhielten.

Die neuen Legitimationen sind mit einem blauen Streifen überdruckt. Die Pensionisten werden aufmerksam gemacht, daß sie mit dem Karnett allein nicht auf den Hauptlinien fahren dürfen, sondern sich bei der Polizeibehörde eine regelrechte Reisebewilligung lösen müssen.

Ausgezeichnet im Kampf für Führer, Volk und Vaterland

Karlheinz Binder, H-Sturmann, aus Mediasch, ist wegen besonderer Tapferkeit mit dem EK II. ausgezeichnet worden.

Peter Sa C, Korporal, aus Baulisch, ist mit der Medaille „Virtutea militara“ ausgezeichnet worden.

Nikolaus Hubich, aus Neuborf, ist mit der „Barbatia si Crebinta cu

spade M. III“ ausgezeichnet worden.

Adam Schüller, aus Radial, ist mit der „Barbatia si Crebinta cu spade“ ausgezeichnet worden.

Mathias Schwarz, Korporal, aus Kleinsanktinolau, ist mit der Medaille „Barbatia si Crebinta“ cu spade M. III-a ausgezeichnet worden.

FORUM-Kino der grossen Filme ARAD. — Telefon 20-10

Seute Ein Erlebnis!

„Der letzte Lauf“

Ein Film voll Herz, Liebe u. Musik.

Um 3, 5, 7.30 und 9.30 Uhr

12-er DNE-USA-Journal.

Ein Riesentisch bei Grabag gefangen

Aus der Banater Gemeinde Grabag wird uns der fast unglückliche Fang von einem Riesentisch geschrieben, der eine Länge von nahezu 1 Meter hatte.

Die Bevölkerung, die sich in letzter Zeit sehr stark mit dem Fischfang befaßt und auf dem neuen See Raabfahrten bis Benauchem, Gertiansch, Kleinjetscha etc. macht, hatte es schon lange auf den großen Raabfisch abgesehen, weil er selbst schwimmende Enten und Gänse angriff.

Große Neugier hatte der Fisch mit jenem, den man vor Jahren zwischen Semlak und Berjamosch in der Marosch gefangen hat und der

sich damals wahrscheinlich aus einem tieferen Fluß beim Hochgang desselben verirrt, später aber beim Abflauen nicht mehr zurück konnte.

Getreidetransporte nur mit Bewilligung der Präfekturen gestattet

Bukarest. (R) Das Unterstaatssekretariat für Versorgung verfügte, daß Getreidetransporte auf der Bahn nur mit Bewilligung der Präfektur und vidiert vom zuständigen Ergänzungsbereichskommando, gestattet sind. Transporte für Militärs sind hiervon entbunden.

15.000 Eier in der Brutmashine

Vollautomatische Arbeit in einer großen Berliner Brutanstalt

Noch vor wenigen Jahrzehnten war die künstliche Brut etwas ganz Unbekanntes. Nur hier und da wurden vereinzelt Versuche gewagt, die aber noch nicht den gewünschten Erfolg zeitigten, da sich die Natur ihre Geheimnisse nicht ohne weiteres entlocken läßt. Das Geheimnis der ganzen Angelegenheit lag darin, die Henne bei ihrem Brutgeschäft genau zu beobachten und alle Vorgänge in den zu wissenschaftlichen Apparaten zu vereinigen.

Eine der größten Berliner Brutanstalten hat eine Kapazität von 140.000 Eiern.

Gegenwärtig werden allerdings aus verschiedenen Gründen „nur“ 45.000 Stück Eier im Laufe einer Brutperiode eingelegt. In Kisten zu 500 bis 600 Stück kommen die Eier von großen Geflügelfarmen an, werden durchleuchtet, um schon von vornherein schadhafte Brutmaterial auszuscheiden. Bei den angelieferten Eiern handelt es sich ausschließlich um erstklassiges Material anerkannter Herdzuchtstätten, so daß der Verbraucher die Gewähr hat, nur einwandfreie Tiere von den jeweiligen Farmern, den Händlern oder von der Brutanstalt direkt zu beziehen.

Ist die erste Prüfung erfolgt, dann kann mit dem Einlegen der Eier begonnen werden. Da ein Brutapparat 15.000 Eier faßt, die allerdings in drei Zeitabschnitten eingelegt werden müssen, kommen vorerst 5.000 Stück an die Reihe. Sauber eingelagert in besonderen Schichten ruhen die Eier in dem Brutapparat, der elektrisch betrieben wird und vollautomatisch arbeitet. Durch besondere Vorrichtungen wird die Temperatur immer auf einem Stand von 37,8 bis 38,2 Grad Celsius gehalten, ferner sorgt ein Ventilator für genügende Sauerstoffzufuhr. Auch die Luftfeuchtigkeit spielt eine wesentliche Rolle. Sie liegt ungefähr bei 60 Prozent. Wie wir schon sagten, sind hiermit die gleichen Bedingungen geschaffen wie bei der natürlichen Brut.

Nachdem die Eier volle 6 Tage lang im Brutschrank gelegen haben und während dieser Zeit, zweimal am Tage in eine andere Lage gebracht worden sind, wodurch ein Festhalten des Embryos verhindert wird, erfolgt die erste Scherung. Abermals wandern die 5.000 Eier an einer elektrischen Lampe vorbei, die das Innere des Eies aufhellt und den Fachmann ohne weiteres erkennen läßt, ob das Ei befruchtet ist oder nicht. Zeigt es ein spinnwebenartiges Gebilde, dann ist das Ei befruchtet. Im anderen Falle muß es herausgenommen werden und kann dann noch zu verschiedenen Zwecken verwendet werden.

Nach der ersten Scherung ist die zweite Rate von 5.000 Eiern fällig, die nunmehr eingelagert werden. Die sechs Tage alten Eiern dagegen wandern eine Etage höher und machen auf diese Weise den notwendigen Platz frei. Nach abermals sechs Tagen erfolgt die Umlagerung in die unterste Etage, wo nach dem 18. Tag der Ausschluß des jungen Küchens beginnt.

Wenn auch bei der Einlagerung nur brauchbares Material verwendet worden ist, so darf man doch nicht annehmen, daß am 21. Tage von allen drei Apparaten auch genau

15.000 Küken das Licht der Welt erblicken. Immerhin ist der Erfolg als recht zufriedenstellend. Zu bezeichnen, wenn man einen Ausschluß von 68 bis 72 Prozent erzielt.

Da das junge Küchlein innerhalb der ersten 30 bis 40 Stunden noch keine Nahrung aufnimmt, ist es für den Verkauf in diesem Alter besonders geeignet.

In Spezialkartons verpackt, treten die Küchlein per Express die Reise nach allen möglichen Richtungen an. Gegenüber der natürlichen Brut weist die künstliche manchen Vorteil auf. So ist es verhältnismäßig ein-

fach, eine in gewissen Abständen erfolgende Desinfektion der Brutapparate durchzuführen, wodurch von vornherein das Auftreten irgendwelcher Krankheiten verhindert wird. Auch ist durch diese Maßnahme ein wirksamer Schutz gegen Ungeziefer aller Art gegeben. Von besonderem Vorteil beim künstlichen Brutgeschäft ist schließlich, daß dieses stets sofort beginnt, wenn die Maschine in Betrieb gesetzt wird, während man bei der natürlichen Brut regelmäßig darauf warten muß, bis die Henne geneigt ist, mit ihrem Brutgeschäft zu beginnen.

Sturz der Wein- und Viehpreise

Arad. Seit Tagen ist sowohl auf dem Wein- wie dem Viehmarkt ein derart rapider Preisrückgang zu verzeichnen, das viele Händler auf ihre zur weiteren Spekulation verfrachtete Ware mehr als 50 Prozent draufzahlen.

Wein, den man früher nicht einmal für 100—130 Lei das Liter verkaufen wollte, ist heute schon mit 50 Lei

unterkaufbar, weil keine Nachfrage herrscht und das Angebot groß ist. Bei Rühen, Schweinen, Schafen, etc. ging es nicht besser. Auch dort ist das Angebot derart groß, das man im besten Fall noch den halben Preis erreichen kann, den man vor Monaten noch spielend hätte bekommen können.

CFR-Jahrplan ab Temeschburger Bahnhof

Abfahrt vom Jossstädter Bahnhof:

- Bukarest um 6.45 und 11.20 Uhr.
- Karansebesch um 16 Uhr.
- Arad um 5.34, 8.17, 10.45, 18.17 und 20.05 Uhr.
- Hajszel um 6.40, 18.10 und 21.40 Uhr.
- Tschanad um 8.13, 15.37 und 18.35 Uhr.
- Balcani um 7.55 und 17.55 Uhr.
- Neschitz (Orawitz) Stamora um 8.10, 14.40 und 18.50 Uhr.
- Johannisfeld um 7.30, 13.30 und 18.04 Uhr.
- Cruceni um 8.22 und 18.00 Uhr.
- Kadna um 8.08 und 17.32 Uhr.
- Bujasch um 5.30, 12.44 und 17.00 Uhr.
- Stamora (Stebling) 6.25 Uhr.
- Nebel (Stebling) Arad um 17.32 Uhr.

Ankunft am Jossstädter Bahnhof:

- Bukarest um 15.32 und 20.40 Uhr.
- Karansebesch um 6.20 Uhr.
- Arad um 7.41, 12.50, 15.43, 20.42 und 23.24 Uhr.
- Hajszel um 6.30, 18.00 und 21.30 Uhr.
- Tschanad um 7.08, 13.10 und 20.27 Uhr.
- Balcani um 7.20 und 21.05 Uhr.
- Neschitz (Orawitz) Stamora um 7.07, 17.52 und 23.13 Uhr.
- Johannisfeld um 6.32, 11.10 und 17.20 Uhr.
- Cruceni um 6.34 und 12.20 Uhr.
- Kadna um 7.32 und 21.35 Uhr.
- Bujasch um 8.00, 16.35 und 20.00 Uhr.
- Stamora (Stebling) um 9.30 Uhr.
- Nebel (Stebling) Arad 20.35 Uhr.

URANIA Schlager-Kino, Arad Telefon 12-32
Der angenehmste Unterhaltungsort unserer Stadt

Am Samstag, den 9. Mai
PREMIERE

Ein unterhaltendes, liebes, musikalisches Lustspiel mit Gesang, mit der Spitzgarde der deutschen Filmschauspieler: Käthe Magy, Paul Kemp, Lucie Englisch, Georg Alexander, Grete Weiser.
Um 3, 5, 7.30 und 9.30 Uhr

Unsere kleine FRAU

Lassen Sie Ihre Plätze vormerken.

Kaushel Douma

Kalkutta im japanischen Luftwaffenbereich

Tokio. (R) Japanische Truppen eroberten gestern den Flugplatz von Akhab, der nur 500 Kilometer entfernt von Kalkutta liegt, das nun in den Flugbereich der japanischen Luftwaffe fällt. Akhab ist auch im Hinblick auf etwaige Operationen gegen Indien von höchster Bedeutung.

Anglo-amerikanisches Siegesgeheul

New York. (DNB) „Sieg, Sieg, Sieg! Sieg auf der ganzen Linie!“ funkten gestern die anglo-amerikanischen Sender in die ganze Welt hinaus. Unter diesem Siegesgeheul steckte aber nur der feige britische Ueberfall — auf Madagaskar.

Verhängnisvolle Erdbeben

Bukarest. (R) Am 1., 2. u. 3. Mai ereigneten sich in den Komitaten Botofschani, Dolj, Brahova, Storojinez und Czernobiz Erdbeben, wodurch 20 Häuser zum Einsturz gebracht und die Straßen an verschiedenen Stellen in Ausdehnungen von 200 bis 500 Meter unterbrochen wurden.

Die Straße Jassy-Ripicent wurde bei der Gemeinde Movila in einer Ausdehnung von 500 Meter vollkommen zerstört. Menschenleben fielen nicht zum Opfer. Die Komitatsbehörden haben die notwendigen Instandsetzungsarbeiten in Angriff genommen.

ARO-Kino ARAD, Telefon 24-45

Sehr Premiere!
Wir diktiert immer das Tempo, jetzt im besten Film

Heinz Rühmanns und Anny Ondras

Der Kasmann

Beforgen Sie Ihre Karten rechtzeitig.

Vorstellungen um: 3, 5, 7.10 und 9.20
Sonntag vorm. um 11.30 Matinee

Schwiegermutter

von der Schwiegertochter ermordet

Bukarest. (R) In der Gemeinde Probitza bei Moreni erschlug die 22-jährige Maria Blaicu in einem Streit ihre 56 Jahre alte Schwiegermutter und nahm nach dem Todeschlag das im Besitze der Toten befindliche Geld in Summe 6000 Lei zu sich. Als die Mörderin die Tote unter einer Strohrinde begraben wollte, wurde sie verhaftet und dem Gericht eingeliefert.

1700 Jahre alter Wein

Der älteste Wein der Welt dürfte der Wein sein, der im Museum zu Speyer aufbewahrt wird. Er ist 1700 Jahre alt, jedoch mit der Zeit so dickflüssig wie Öl geworden, das es nicht mehr zu genießen ist.

Das ist was anders

„Vater“, ruft der Chef aus dem Nebenzimmer dem Stief zu, „so laß doch zum Donnerwetter das Wesseln während der Arbeit.“
„Aber Herr Direktor“, verteidigte er sich, „ich arbeite ja gar nicht, ich pflege bloß.“



Die Zeit lehrt es!

Die Zeit ist streng, aber gerecht. Was nicht taugt, geht unvermeidlich unter. Aspirin besteht wegen seiner ausgezeichneten Eigenschaften und guten Wirkung bereits über 40 Jahre. Sie erkennen es am Bayer-Kreuz.



ASPIRIN

gehört in jedes Haus

Wer will deutsche Warenvertretungen?

Für den Verkauf der nachstehend angeführten deutschen Artikel werden in Rumänien gut eingeführte, arische Vertreter gesucht:

Flaschenkapseln aus Feinzingnollen zum Verschließen und Abjustierung von Flasch-n. Kunstfedern, Balencienspitzen, Schleierfülle und Kleiderstiftstoffe. Löt-, Verzinnungs-, Verbleiungs- und Verzinkungsmittel. Altenmappen aus Vollrindleder, Handkoffer aus Werkstoff in den Größen 45-65 cm. Kalte und einbrennbare Abziehbilder für Tüten u. Beutel, insbesondere bunte Samenbecker.

Angebote sind an die Rumänisch-Deutsche Handelskammer, Bukarest, Str. Washington 8 a zu richten.

Türkische Jungbauern studieren in Deutschland

Acht türkische Jungbauern, die in ihrer Heimat bereits eine erste landwirtschaftliche Vorbereitung durchgemacht haben, sind zur weiteren Ausbildung in die Landesbauernschaft Sachsen-Anhalt gekommen. Sie sind jetzt ihren Lehrstellen zugewiesen worden, wo sie unter fachkundiger Anleitung zunächst ein halbes Jahr tätig sein werden. Vor Erledigung des zweiten Jahres der praktischen Ausbildung sollen sie die höhere Landbauschule besuchen, um die praktische Arbeit durch ein festes Fundament theoretischer Kenntnisse zu untermauern.

Schweinemast mit Hundesteisch

Es dürfte nicht allen bekannt sein, daß die Hundekadaver ein gut verwendbares Viehfutter, besonders für Schweine geeignet, ergeben. Zu diesem Zwecke werden sie in der Belgrader Kaphilerie, der Hundeverwertungsanstalt, nach einem besonderen Verfahren verarbeitet und dann als gesuchtes Produkt zur Schweinemast in den Handel gebracht.

In diesem Zusammenhange ist es nicht uninteressant zu erfahren, daß augenblicklich in Belgrad über 9000 Hunde amtlich erfasst sind. Das sind 2000 Hunde mehr als im Vorjahr, trotzdem die Hundesteuer seit dem 1. Januar 1942 besonders bei Haltung von 2 oder mehr Hunden bedeutend erhöht wurde.



Der Kommandeur einer rumänischen Truppe läßt sich von einem Spätruppführer Bericht erstatten.

Bauernabteilung aus der Ukraine und Weißruthenien in Berlin

Berlin. (WB) Im Reichsministerium „Ost“ in Berlin fand ein Empfang von Abordnungen der Bauern aus der Ukraine, aus Weißruthenien und aus dem Bezirk Smolensk durch Reichsminister Alfred Rosenberg statt.

Die ukrainischen und weißruthenischen Bauern trugen die charakteristischen Trachten ihrer Heimat.

Von jeder Abteilung richtete ein Sprecher Worte des Dankes für die Befreiung vom sowjetrussischen Joch und für die eingeleitete Wiedererrichtung eines selbständigen freien Bauerntums an den Minister.

Die Sprecher gelobten zugleich, als Dank für die Befreiung von der bolschewistischen Tyrannei ihre Arbeit miteinander für den Wiederaufbau

ihres Landes und für den Sieg der deutschen Wehrmacht.

In seiner Ansprache faßte Rosenberg die Gedanken zusammen die für Deutschlands Feldzug im Osten maßgebend sind. Es liege jetzt in den Händen der bäuerlichen Bevölkerung dieser Gebiete, die neue deutsche Agrarreform zu einem Erfolg zu führen und sie zu verwirklichen.

Nach der Ansprache verweilte der Minister im Gespräch mit den Führern der einzelnen Abordnungen und ließ sich jeden einzelnen Teilnehmer vorstellen. Die Bauernabordnung hat anlässlich ihrer Reise Gelegenheit, agrarwirtschaftliche, industrielle und kulturelle Einrichtungen in Deutschland kennenzulernen.

Lebensmittelschmuggel für Juden in Transnistrien

(R) Auf dem Bahnhof von Czernowitz wurden im Bukarester Zug sieben große Kisten von je 1000 kg mit Lebensmitteln und alkoholischen Getränken entdeckt, die nach Transnistrien für die in Moghilew internierten Juden geschmuggelt werden sollten.

Zwei Mitglieder der Gendarmeregion von Moghilew und vier

Czernowitzer Juden wurden vor das Kriegsgesicht gestellt, während sechs andere Bukowinaer Juden in die Arbeitslager von Transnistrien geschickt wurden. Eine verschwundene Jüdin, die ebenfalls in diese Affäre verwickelt ist, wird polizeilich gesucht, um nach Transnistrien deportiert zu werden.

Drucksorten

Jeder Art für Handel, Industrie und Private liefert schnell und preiswert

Buchdruckerei „Arader Zeitung“

Arad, Pleineplatz 2. — Fernruf 16-39.

52 Lei geraubt — 7 Jahre Kerker

Am 27. September des vergangenen Jahres verfolgte der Zigeuner Epicu Boneşcu aus Oravit die nach Rasnic zuständige Bäuerin Cata Petas bis in den Wald bei der Gemeinde Maidan, wo er die Frau überfiel und ihr mit einem Stock mehrere Hiebe versetzte. Der Zigeuner beraubte die Frau ihrer Bareschaft von 150 Lei. Die Gendarmen nahen den Räuber fest, der heute vor der Kriminalkammer 3. Section zur Verantwortung gezogen wurde.

In Anbetracht dessen, daß Boneşcu bereits in 2 Fällen wegen Raubes verurteilt war, wurde er zu 7 Jahren schweren Kerkers verurteilt.

Ein Teil des geraubten Geldes, 98 Lei, wurden bei seiner Festnahme

bei ihm gefunden, die der Klägerin zurückerstattet wurden. Boneşcu wurde weiters verpflichtet an die Klägerin 10.000 Lei Schadenersatz zu zahlen, da diese infolge der Hiebe, die sie auf's Ohr bekam, das Gehör verlor.

Todesprung in die Marosch

Arad. In der Nähe der Rewarader Brücke sprang gestern der 21-jährige hiesige Arbeiter Joan Gurban in die Marosch und verschwand sofort in den Wellen des hochgehenden Flusses.

Rettungsversuche die von Personen an Ort und Stelle unternommen wurden, mißlingen. Die Ursache zum Selbstmord Gurbans ist unbekannt.

MOTT

SEIT 100 JAHREN IM DIENSTE DES WEINBAUES



WEINE BESTER KLASSE SEKT EDLER RASSE

Prämie für Sonnenblumensamen

Bukarest. (R) Das Ministertum für Verpflegung bewilligte für die Ablieferung von Sonnenblumensamen pro 10.000 Lo. Wagon eine Prämie von 16.000 Lei ab Abgangstation oder Silo.

Die Prämie wird zu dem laut Verordnung vom 11. September 1941 festgesetzten Preis für Sonnenblumensamen, hinzugeschlagen.

CORSO-Kino. Arad

Telefon 23-64

Heute: Um 8, 5, 7.30 und 9.30 Uhr



Unter den ungarischen Schreibern wächst der Anteil der Juden

(WB) Nach einem Ausweis der Budapester Handels- und Gewerbekammer hat sich der Anteil der jüdischen unter den Budapester Schreibern von 1936/39 zu 1940/41 von 7,6 auf 18,9% erhöht.

Dies ist eine Folge der Judengesetzte, welche den Juden den Zutritt zu den intellektuellen Berufen erschweren.

Großler dürfen keine Drogerieartikel verkaufen

Der Distrikter Großler Ernst Erbel führte in seinem Dorfgeschäft auch Drogerieartikel, ohne hierzu eine besondere Bewilligung zu haben. Als dies bei einer Kontrolle festgestellt wurde, wurde ein Strafprotokoll aufgesetzt.

Der Gerichtshof verurteilte Erbel zu 2000 Lei Geldstrafe.

Der Nichtsnutz

Roman von Lizzie Beyer

41. Fortsetzung.

„Hab nix dagegen...“
Einen Augenblick ließ Anton verstreichen, dann wandte er sich schnell an den Bruder:

„Was hältst du überhaupt davon, wenn du übergeben würdest?“

Der Bauer kniff die Augen zusammen, schluckte ein paar Mal und spuckte dann geräuschvoll aus.

„Dau mir's auch schon überlegt“, meinte er zögernd, „aber i halt noch nix davon. I schaff's noch ganz gut eine Weile...“

„No, aber der Mathis... der wäre doch schon groß genug...“

„Der muß schon noch warten können. Der kommt noch früh genug an die Reihe.“

„An deiner Stelle würd ich mir's doch noch einmal überlegen“, entgegnete Anton lächelnd. „Du bist schließlich schon in dem Alter, wo du das Ausgedinge vertragen könntest. Was hältst du davon, wenn du übergeben und dann auf einige Zeit nach Amerika mitkommen wolltest!“

Der Bauer sah seine Bruder starr ins Gesicht. Mit einem solchen Vorschlag hatte er denn doch nicht gerechnet.

„I... nach Amerika? Was möchten denn die Leut dazu sagen, wann der Bechnerbauer auf einmal nach Amerika fährt...“

Er war im Augenblick noch so darüber verduzt, daß ihm gar kein anderer Einwand einfiel als dieser. „Was die Leut' dazu sagen, Johann“, nahm ihn der Bruder gleich beim Wort. „Die haben ja inzwischen erfahren, daß die Kathi nach Amerika heiratet und werden sagen: Der Bechnerbauer, der ist richtig, der will bei der Hochzeit seiner Tochter mit dem Millionär gleich dabei sein...“

Der Bauer wiegte nachdenklich den Kopf:

„Das könnt schon gut möglich sein, hm... no, so schlecht war die Idee überhaupt net... tät mi ja auch interessieren, wie's die Kathi trifft.“

„Na, also, dann laß dich doch nicht so lang bitten. Wir haben vor, übernächste Woche zurückzufahren. Wenn es dir recht ist, Johann, werde ich gleich noch eine Schiffskarte für dich mitbestellen“, schlug der Bruder vor.

„No, dann sag i net nein...“, sagte dieser einfach.

Er war jetzt sicherlich befriedigt über die Aussicht des bevorstehenden Amerikabesuches.

„I wollt heut sowieso schon dem Notar schreiben zwegen dem Uebergehen...“ gestand der Bauer fast leinlaut.

Nun verlangte Anton, man müsse in die große Stube hinübergehen. Ein solches Familienfest müsse dort begangen werden.

Unwirsch erhob sich der Bauer, um die Stube aufzusperren. Krampfhaft umklammerten seine Finger den schweren Schlüssel. Den sollte er also auch bald aus der Hand geben müssen...“

Da schritt auch schon Anton auf den Schranke zu.

Mittraulich folgte ihm der Bruder mit den Augen.

Anton griff in seinen Rock, unter dem er etwas verborgen hatte, und machte sich plötzlich an der Leinwand vor ihm entweihten Orte zu schaffen.



So sieht der russische Winter aus. Meterhohe Schneewälle zu beiden Seiten der russischen Straßen.

Großteil der bulgarischen Rosenkulturen erfroren

(EAB) Der harte Winter hat das Schicksal der weltberühmten Rosenfelder in Karlowo am Südrand des Balkangebirges in radikalster Weise entschieden. 70% der Rosenkulturen sind erfroren. Da ohne dies der Platz für die Rosenstöcke wegen der Absatzkrise des Rosenöls stark eingeschränkt wurde, ist den Besitzern die Weisung

gegeben worden, die Felder nicht mehr mit Rosen bestücken, sondern andere, lebenswichtige Produkte anzupflanzen, in erster Linie Kartoffeln.

Die Obst- und Weingärten in Bulgarien haben fast keine Schäden erlitten. Die Arbeit in den Weingärten hat bereits begonnen, die Obstblüte verkauft normal.

Inbegriff Deutscher Wertarbeit

VIKTORIA-, PUCH-, DEUTSCHLAND und BARONIA-FAHRRÄDER

sind die besten Räder der heurigen Saison
Sensationelle Kombinationen. Bisher unerreichte Qualität. Staunend billige Preise

„MECATON“ Gh. Clacis & Co

Arad, Boulevardul Regele Ferdinand Nr. 27.

DAS BESTE GESCHENK!

Haben Sie schon untenstehende Bücher gelesen? Wenn nicht, bestellen Sie sich diese beim Volksblattverkäufer oder gegen Voreinsendung des Betrages in Briefmarken (jeweils 10 Lei für Porto) vom

„Phönix“/Buchverlag, Arad, Pleonci-Platz Nr. 2

„Elisas Kochbuch“, mit 551 der besten Koch- u. Backrezepten	Lei 60	„Schwester Maria“, Lebensgeschichte einer Krankenschwester	192 Seiten	Lei 25
„Elfis Bäckereien“ mit 540 Mehlspeiserezepten und Rezepte für Zuckertrank	Lei 60	„Die kleine Hellige“, Roman im Umfange von 128 Seiten	Lei 25	
„Das große Traumbuch“, 127 Seiten	Lei 35	„Das tragische Ereignis, durch das der Weltkrieg entbrannte.“ (Wie der Nord in Sarajewo geschah.)	Lei 15	
„Der Nebelstift“ und seine Bedeutung für die Sicherung der Rentabilität des Weinbaues, mit vielen Abb.	Lei 21	„Der Mann in Weiß“, (Roman)	Lei 30	
„Deutsches Volksliederbuch“, mit 160 der schönsten alten und neuesten Liedern	Lei 25	„Die Geschichte der russischen Revolution“	Lei 19	
Kampf u. Front-Liederbuch	Lei 35	„Traum Maschins Weg zum serbischen Thron“	Lei 15	
„Der Hür von Wilsach“, spanischer Abenteuerroman mit farbigem Umschlag, 192 S.	Lei 35	„Die Frau in Rot“ (Das Geheimnis um den Massenmörder John Willinger.)	Lei 15	
„Der Goldmensch“, Roman in 2 Bände a 25 S., 420 S.	Lei 50	„Die Tragödie Kaiser Napoléon“	Lei 15	
„Der schwarze Freitag“, (Roman mit 112 Seiten)	Lei 25	„Wilhelmine Ende“ (Eine ungetrübte Königin von Frauen)	Lei 15	

Achtung Kaufleute!

4%-ige Quittungsbloch

mit Firmenbrand erhalten
Sie schnell und billig in der
Buchdruckerei
„Arader Zeitung“
Arad, Pleonciplatz 2, Fernruf 16-39

Kleine Anzeigen

Das Wort kostet 4 Lei, fettgedruckt 6 Lei, kleinste Anzeige (15 Wörter) 45 Lei. Für Stellenfuchende 2 Lei pro Wort. Bei 3-maliger Einschaltung innerhalb einer Woche 10% Nachlaß. Kennwortzuschlag 20 Lei. Kl. Anzeigen sind vorausbezuhlen und werden telefonisch nicht angenommen. Anfragen ohne Rückporto bleiben unbeantwortet.

25 Selcherburschen und 10 Hilfsarbeiterinnen sucht zum sofortigen Eintritt Scandia Romana A.G. Hermannstadt, Heibeng. 6 b.

Ein Manikürfräulein, ein Lehrmädchen und Behrjunge werden aufgenommen bei Damen- und Herrenfriseur Josef Vogel, Arad, Str. J. G. Duca 10.

Klavier, Gemälde, Kandelaber zu verkaufen. Zu besichtigen zwischen 1-3. Arad Calea Romanilor 36/a (bei der Neuarader Brücke).

Deutsches Mädchen oder Knabe wird als Lehrling aufgenommen bei Pesti, Damenfriseuralon, Arad, Piata Avram Jancu 18.

Ein Lehrling wird aufgenommen in der Buchdruckerei unseres Blattes.

Lehrmädchen kann, wird aufgenommen bei J. J. Born, Kaufmann, Neuarad.

Komplette Oelmühlen-Einrichtung samt hydraulischer Presse zu verkaufen. Karl Eibolt, Bippa.

Ein Schoppen aus Bretter, 16 m lang und 6 m breit mit Dachziegel gedeckt, ist zu verkaufen. Anfragen bei Julius Gschler, Bippa.

Eine Hofherr-Schranz Selbstwandler - Dreschmaschine ganz Ringschmierlager, in gutem Zustande zu verkaufen. Michael Gregorovits, Neufantlianna-Sfantana (Rom. Arad).

Ein Johnston-Garbenbinder, gebraucht, in gutem Zustande zu verkaufen bei Karl Baumann, Sellburg-Siria (Rom. Arad).

Möbliertes Zimmer in neuem Hause, erstklassig eingerichtet mit Barbeizimmer sofort zu vermieten. Arad, Str. Sarbeasca 12. (gegenüber der serbischen Kirche.)

Deutsches Ehepaar als Hausmeister in ein stockhohes Miethaus gesucht. Adresse in der Verwaltung des Blattes abzugeben.

Ein großer 25 Jahre alter Kastus als Schmuck einer Garten- oder Parkanlage wegen Mangel an Platz zu verkaufen. Dortselbst ist auch ein kleiner Bauernwagen und andere Kleingeräte zu haben. Neuarad, Banagasse 2.

Petroleumkocher werden sachmäßig repariert bei Reich, Spengler, Arad, Piata Avram Jancu.